



Kindheit in Montenegro

Aufwachsen im Zeichen des Doppeladlers

Fotos: Horst Küppers



Der schwarze Doppeladler in der Nationalfahne Montenegros ist ein deutliches Zeichen der staatlichen Unabhängigkeit und des nationalen Freiheitswillens. Die Kinder lernen im Kindergarten die besondere Bedeutung dieses Symbols ganz selbstverständlich kennen. Welche Möglichkeiten haben Kinder in diesem kleinen demokratischen Land des Balkans?

Horst Küppers

Ulcinj – leben im Grenzbereich zu Albanien

An der Küste, in direkter Nähe zum Nachbarland Albanien, liegt die Kleinstadt Ulcinj. Entsprechend gemischt ist die Bevölkerung: Mehr als die Hälfte hat albanische Wurzeln, der Rest besteht aus Montenegrinern und Serben. Die meisten sind Muslime, lediglich eine kleine Minderheit ist katholisch oder orthodox. So bestimmen hauptsächlich Moscheen das Stadtbild; Frauen mit Kopftüchern sind jedoch die Ausnahme.

In kommunistischen Zeiten lebten die meisten Menschen hier vom Tourismus, der jedoch in letzter Zeit drastisch zurückgegangen ist. Die Gründe sind unverständlich, denn die Küste ist atemberaubend schön, die Preise sind teilweise um 50 Prozent günstiger als in Deutschland und die Bewohner sind liebenswert und sehr freundlich. Die meisten Familien leiden – hier wie in ganz Montenegro – unter dem Wegbleiben der Touristen, und das trifft natürlich auch die Kinder.

Die Kitas von Ulcinj

In der Stadt gibt es vier unterschiedlich große Kitas. Die Kita „Vladimir“ in der Vorstadt hat zwei Gruppen, die Altstadt-Kita „Bosko Strugar“ drei Gruppen, eine dritte Kita hat zwei Gruppen und die vierte Kita im Zentrum sechs Gruppen. Alle sind in kommunaler Trägerschaft und werden von der Unterorganisation „Solidarnosc“ betrieben. Für den Besuch der Kita im finanz-

schwachen Stadtteil Vladimir werden keine Gebühren erhoben, auch das Essen ist dort kostenlos.

360 Kinder werden insgesamt in den Kitas der Stadt betreut. Die Gruppen der Drei- bis Sechsjährigen umfassen jeweils 26 bis 30 Kinder, jede Krippengruppe hat maximal 20 Kinder. Allerdings gibt es nur in zwei Kitas Krippengruppen, weil der Bedarf nicht sehr hoch ist. Vielleicht gäbe es mehr Anmeldungen, aber da der Krippenplatz von den Eltern mitfinanziert werden muss, können sich nur finanzstarke Familien eine Krippenunterbringung ihrer Kinder leisten. Die Krippengebühren sind vom Gehalt der Eltern abhängig und liegen für einen Halbtagesplatz bei 20 Euro, für einen Ganztagesplatz bei etwa 40 Euro monatlich.

Eine Team-Konstellation

Das Team in der größten Kita von Ulcinj umfasst drei Köchinnen, zwei Reinigungskräfte, einen Hausmeister, zwei Erzieherinnen pro Gruppe, eine Krankenschwester und eine Sprachkraft, die überwiegend in der Krippe zu finden ist. Das pädagogische Personal arbeitet in zwei Schichten. Die erste Schicht beginnt um 7.00 Uhr und arbeitet bis etwa 13.00 Uhr, die zweite



Uni-Abschlüsse qualifiziert. Die Ausbildung für die Frühpädagogik ist eine Kombination aus Sozialpädagogik und Lehrertraining. Deswegen sind die pädagogischen Fachkräfte in montenegrinischen Kitas ihrem Selbstverständnis nach eher mit Lehrerinnen als mit Erzieherinnen zu vergleichen.

„Das pädagogische Personal arbeitet in zwei Schichten.“

Schicht beginnt um 12.30 Uhr und arbeitet bis 16.00 Uhr. Die Schichten werden gemäß eines festen Dienstplanes so getauscht und organisiert, dass 27,5 bis 30 Stunden Arbeitszeit wöchentlich zusammenkommen. Für Krankheitsfälle stehen Springer zur Verfügung.

Ausbildung der Mitarbeiterinnen

Das Ausbildungsniveau und die Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiterinnen sind ganz unterschiedlich. Einige Ältere haben eine zweijährige Fachschulausbildung, andere besitzen den Uni-Abschluss Bachelor oder haben den Master erreicht. In der Regel sind die jüngeren Kolleginnen durch

Der Arbeitsumfang einer vollen Stelle umfasst 27,5 bis 30 Stunden wöchentlich, die Bezahlung beträgt, je nach Funktion und Abschluss zwischen 400 und 450 Euro monatlich. Der Urlaubsanspruch ist allerdings anders als bei Lehrerinnen, denn er richtet sich nach den Dienstjahren. So bekommt z. B. die pädagogische Fachkraft Tonka Markic nach 22 Dienstjahren 19 Tage Jahresurlaub. Die Kitas werden für maximal eine Woche im Jahr geschlossen, um nötige Renovierungsarbeiten vorzunehmen.



xxxx

Das Curriculum

Die Kita-Teams sind meist religiös gemischt zusammengesetzt. Das bedeutet in der Praxis, dass immer eine katholisch-orthodoxe Erzieherin mit einer muslimischen Erzieherin kooperiert. Im Kita-Alltag werden Feste gemeinsam gefeiert. Auch der Speiseplan ist entsprechend aufgebaut und nimmt auf muslimische Vorschriften Rücksicht.

Gemäß Curriculum werden in der Regel drei Unterrichtseinheiten täglich (Frontalaktivitäten) umgesetzt: eine vor dem Frühstück, eine danach und die letzte nach dem Mittagessen. Inhalte der sogenannten „zentralen Aktivitäten“ gibt es zu: Kunst, Mathematik, Theater, Sensorik, Konstruktion, Sport, Musik/Tanz. Zudem gibt es zwei Sprachangebote: Albanisch und Montenegrinisch, denn das sind die beiden Amtssprachen der Kleinstadt. Die Er-

zieherinnen sprechen beide Sprachen fließend und holen damit jedes Kind dort ab, wo es sprachlich steht. Als Zusatzleistung bietet die Kita die Fremdsprachen Englisch und/oder Deutsch an. Religionsangebote sind im Jahreslauf integriert und orientieren sich primär an den religiösen Festen.

Bildungssystem in Montenegro

Jedem Kind ab dem dritten Lebensjahr steht in Montenegro ein Kindergartenplatz kostenlos zur Verfügung – ein positiver Restbestand aus sozialistisch-kommunistischen Zeiten. Für Krippenkinder werden gerade entsprechende Platzkapazitäten geschaffen. Allerdings müssen diese Plätze, wie gesagt, von den Familien bezahlt werden. Im Gegensatz dazu müssen die Eltern der Kita-Kinder lediglich die Kosten für Verbrauchsmaterialien und für das Essen übernehmen.

In Montenegro besteht Schulpflicht für Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren; diese Pflicht wird durch den Besuch der sogenannten „Hauptschu-

le“ abgedeckt (Klassen eins bis neun). Fakultativ werden weiterführende Sekundarschulen wie allgemeinbildende Gymnasien, Fachschulen und Berufsschulen besucht. In den Berufsschulen besteht die Möglichkeit, zwei-, drei- oder vierjährige Ausbildungen abzuschließen. Wer Abitur hat, kann an einer der beiden Universitäten des Landes studieren. Vielfach gehen die jungen Menschen jedoch an die Universitäten der Nachbarländer, nach Belgrad, Sofia oder Tirana.

Pädagogische Struktur und Inhalte

Die Kinder sind in den Kitas, je nach demografischer Entwicklung, in Altersgruppen zusammengefasst. So gibt es in der größten Kita von Ulcinj eine Großgruppe von Ein- bis Dreijährigen, zwei Gruppen für die Drei- bis Viereinhalbjährigen und zwei Gruppen für die Kinder ab viereinhalb bis zu sechs Jahren. Insgesamt sind es hier 152 Kinder. Das Ministerium kontrolliert den erreichten Leistungsstand und die Qualität der methodisch-didaktischen Vermittlung der Bildungsinhalte in den „zentralen Aktivitäten“.

Den Eltern und der Politik ist es wichtig, dass bereits in der Kita an der nationalen Identität gearbeitet wird. Von daher sind Kenntnisse über die Bedeutung der Nationalfahne – mit dem schwarzen Doppeladler –, das Kennen der Nationalhymne und traditionelle Tänze fest im Lehrplan verankert.

Die Kinder sangen und tanzten für mich das „Lied der Fischer“. Das ist ein typisch folkloristisches Stück, das die traditionelle Verbundenheit der Küstenbewohner mit dem Meer verdeutlicht. Zehn Jungen und Mädchen tanzten dabei gekonnt und hingebungsvoll. Ich sah diesen Tanz am Nationalfeiertag bereits auf einer Bühne in der Innenstadt, dargeboten von Erwachsenen. In der Kita war ich von der Tanz- und Spielfreude der Kinder begeistert, die darin kaum zu überbieten waren. Während die zehn Kinder tanzten, spielten oder malten einige Kinder aus der Gruppe konzentriert weiter, andere schauten der Darbietung zu und applaudierten am Schluss begeistert.

„Zehn Jungen und Mädchen tanzten gekonnt und hingebungsvoll.“

Für den ausländischen Besucher ist das Klassenbuch eine Überraschung: In vielen Spalten werden nicht nur die unterrichtlichen Aktivitäten des Tages genau festgehalten, sondern auch die erreichten Lernziele dokumentiert. Entsprechend umfangreich ist das Klassenbuch einer jeden Gruppe. Hier wird auch beim täglichen Stuhlkreis

www.kleinundgross.de 05/2014

Die Räume und die Raumgestaltung entsprechen dem spielerisch-unterrichtlichen Auftrag. Mit einer Raumgröße von 40m² ist der größte Raum zwar nicht sehr groß, aber es gibt weitere Nebenräume, die mitbenutzt werden, sowie einen eigenen Sanitärbereich, den Flur und ein sehr großes Foyer. Die Ausstattung mit Tischen und Stühlen, die traditionelle Wanddekoration (Fischernetz, Meermotive etc.), die überschaubaren Materialien sowie die Raumaufteilung in Funktionssecken belegen die Verbindung von Spielen und Unterricht.

Die russischen Kitas von Budva

Budva ist eine Küstenstadt mit circa 20.000 Einwohnern. Der Ort lag ursprünglich auf einer Insel, mittlerweile ist diese durch eine Sandbank mit dem Festland verbunden. Budva ist einer der ältesten Orte an der Adria. Die Stadt wurde 1979 bei einem Erdbeben fast völlig zerstört, wurde jedoch mit internationaler Hilfe originalgetreu wieder aufgebaut. Budva ist heute ein sehr touristischer Badeort, in den sich eine kleine, aber reiche und elitäre russische Gemeinde niedergelassen hat. Für deren Kinder gibt es zwei Kitas. Hier wird in bestens ausgestatteten Räumlichkeiten qualifiziert unterrichtet, die Kinder werden liebevoll behütet und sogar besonders gut bewacht.

Die englisch-montenegrinische Schule von Tivat

Im Westen von Montenegro, nahe der Grenze zu den Nachbarstaaten Kroatien und Bosnien-Herzegowina, liegt die Stadt Tivat mit 14.000 Einwohnern. Ihre Lage am lang gezogenen Fjord von Kotor hat der Stadt vor Jahrhunderten eine besonders strategische Bedeutung verliehen. Hier haben sich schon immer wohlhabende Reeder, wichtige Militärs und international agierende Geschäftsleute niedergelassen. Inzwischen hat sich in Tivat eine der ersten privaten Schulen Montenegros, die „Knightbridge Schools International“, niedergelassen, denn die große Werft vor Ort hat weltweit Experten mit ihren Familien angezogen.

Geopolitische Daten Republik Montenegro

Die Republik Montenegro liegt an der südöstlichen Adriaküste. Nachbarländer sind Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo und Serbien. Montenegro gehörte 90 Jahre zu Jugoslawien und wurde 2006 unabhängig. Das Land ist flächenmäßig klein und mit etwa 630.000 Einwohnern einer der kleinsten Staaten Europas. Die Hauptstadt ist Podgorica. Das Land ist Mitglied der Vereinten Nationen und Beitrittskandidat zur Europäischen Union.

Die Einwohner bezeichnen sich zu 45 Prozent als Montenegriner, zu 30 Prozent als Serben, zu etwa neun Prozent als Bosniaken, zu fünf Prozent als Albaner und zu drei Prozent als slawische Muslime.

Die Amtssprachen Montenegros sind Montenegrinisch, Serbisch, Bosnisch, Albanisch und Kroatisch. Etwa 72 Prozent der Einwohner Montenegros gehören der serbisch-orthodoxen Kirche an. Hinzu kommt eine rund 16 Prozent der Bevölkerung umfassende muslimisch-sunnitische Minderheit.

Seit 2002 wird als Landeswährung der Euro verwendet, obwohl das Land nicht an der Europäischen Währungsunion teilnimmt. Die organisierte Kriminalität und Korruption sind hoch und Schmiergeldzahlungen an der Tagesordnung. Mit 1,6 Geburten pro Frau liegt das Land im europäischen Mittelfeld. Die Arbeitslosigkeit liegt bei circa zwölf Prozent.

Die internationale Privatschule mit Dependenz weltweit hat ein ehemaliges Schulgebäude sehr ansprechend renoviert und eine vorzeigbare Bildungseinrichtung geschaffen, die hohe internationale Standards erfüllt. Zur Schule zählt auch ein Kindergarten, der Kinder ab drei Jahren aufnimmt.

Die Schule erfüllt die curricularen Bildungsaufgaben des Landes, sie wird mit dem Abitur abgeschlossen, und geht mit ihrer Philosophie darüber hinaus – mit dem Ziel, den globalen Bürger zu erziehen, der mit seinen sprachlichen Fähigkeiten, vielfachen Kompetenzen und seinem fundierten Wissen besonders gute Jobchancen hat. Die Einrichtung benennt als zu vermittelnde Werte: Begeisterung, Zusammenarbeiten, Ausdauer, Respekt, reflektiertes Lernen und Kreativität. Es unterrichtet ein internationales Lehrerteam. Die Unterrichtssprache ist bereits ab dem Kindergarten Englisch.

Ein Wort zum Schluss

Montenegro besitzt sehr gut ausgebildete Pädagogen und vorzeigbare Kitas, das steht außer Frage. Abschließend möchte ich jedoch auf eine

Entwicklung aufmerksam machen (die sich auch in diesem Beitrag spiegelt), die kritisch beobachtet werden muss: Es werden immer mehr ausländische Investoren in Montenegro verzeichnet, die hier in den Bildungsbereich investieren. Das Land ist arm und nimmt diese Investitionen gerne an. Dennoch sollte diese Entwicklung genau beobachtet werden, weil auf diese Weise, schleichend, eine private frühpädagogische Bildungsszene entsteht von der die einheimischen Kinder nicht profitieren.

Horst Küppers, OStR, Koordination der Europaklassen für Erzieher und Erzieherinnen an der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster

Kontakt
www.kueppers-info.de

Mein Dank gilt besonders Miranda Manig, Elmadjije Maraj, Muhamed Bushati und Ismet Karamanaga für die vielen Informationen. Dank gilt auch Corine van den Wildenberg und Slavica Milic der „Knightbridge Schools International Montenegro“ in Tivat für ihre Hilfe.